

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg

Erholungs-
Weihnachtszeit!



Lehre hat Zukunft!

Ehrung von ausgezeichneten Absolventinnen

Sennenverband

Jahreshauptversammlung und Exkursion

Paritätischer Ausschuss

Lohnverhandlungen dauern an

Reparaturbonus

Alte Geräte weiter nutzen

Entlastungspakete gegen Teuerung

Alle Maßnahmen im Überblick

Käseprämierungen

Käsekaiser und World Cheese Award

Herausforderung Klimaschutz

Aktuelles beim Agrarforum der Landwirtschaftskammer

Veranstaltungen und Aktuelles

Infos und Termine im Überblick

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!



100 % im Einsatz für unsere Mitglieder

Eine langjährige Forderung der Funktionäre der Dienstnehmersektion konnte in diesem Jahr nach Gesprächen mit Landesrat Christian Gantner und den Vertretern der Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum erfüllt werden: Unser leitender Angestellter ist zukünftig ausschließlich für die Interessen unserer Mitglieder da!

Voraussetzung dafür war die Zusage von Landesrat Christian Gantner, den Landesbeitrag für die Sektion aufzustocken.

Richard Simma war beinahe 20 Jahre lang mit 30% seiner Arbeitszeit für die Österreichische Hagelversicherung als Landesleiter für Vorarlberg tätig. An dieser Stelle darf ich mich bei der Hagelversicherung für die sehr gute Zusammenarbeit über viele Jahre bedanken!

Ehrung von Facharbeiter/-innen und Meister/-innen in Salzburg

Bereits zum zweiten Mal wurde in Salzburg die bundesweite Ehrung von Kammermitgliedern mit ausgezeichneten Lehrabschlüssen und erstmals auch Meisterausbildungen durchgeführt. Bundesminister Norbert Totschnig, der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages Andreas Freistetter und Landwirtschaftskammer Österreich Präsident Josef Moosbrugger nahmen die Ehrungen vor. Die Präsidenten der Landarbeiterkammern waren zusammen mit Ehrgästen aus Politik, Lehrlings- und Fachausbildungsstellen, Ausbildnern und Angehörigen bei dieser bestens organisierten Veranstaltung auf der Festung Hohensalzburg anwesend. BM Totschnig wies besonders auf die hohe Qualität und die Bedeutung der dualen Ausbildung in Österreich, speziell in den land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen hin.

Für alle Geehrten und die anwesenden Funktionäre und Gäste wird dieser Tag in Salzburg sicher in besonderer Erinnerung bleiben. Aus Vorarlberg haben drei Facharbeiterinnen teilgenommen. Respekt und Anerkennung zu dieser besonderen Leistung!

Sennenverband

Die Jahreshauptversammlung fand am 13. Dezember im Gasthof Lamm in Bregenz statt. Die seit vielen Jahren traditionell alle zwei Jahre durchgeführte Exkursion des Sennenverbandes

hat uns in diesem Jahr nach Regensburg geführt. Die Teilnehmer/-innen haben zwei sehr schöne Tage gemeinsam verbringen können und viele Eindrücke aus dieser wunderbaren, alten deutschen Stadt mit heimnehmen können. Ulrike Hohenhofer hat gemeinsam mit Fritz Metzler eine tolle Reise organisiert! Ich kann jedem Verbandsmitglied nur empfehlen, an diesen Fachreisen teilzunehmen. Die Betreuung durch das Team ist in jeder Hinsicht einmalig!

Kollektivvertrag - Verhandlungen für 2023

Die erste Verhandlungsrunde über die Kollektivverträge für die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/-innen in Vorarlberg hat am 1. Dezember noch kein Ergebnis gebracht.

Ich kann mich nicht erinnern, dass die Rahmenbedingungen für die Verhandlungen im Paritätischen Ausschuss der LK Vorarlberg jemals so schwierig waren. Eine Inflation in der momentanen Höhe gab es seit vielen Jahrzehnten nicht mehr. Die extrem hohe Teuerung bewirkt, dass mit dem hart erarbeiteten Einkommen immer weniger leistbar ist. Neben dem Verlust der Kaufkraft ist diese Situation für viele Menschen absolut existenzbedrohend.

Auch wenn die Bundesregierung in diesem Jahr mit vielen neuen Maßnahmen – Familienbonus plus, Pendler Euro, Erhöhung der Pendlerpauschale, Anti Teuerungsbonus, Heizkostenzuschuss, Energiegutschein, Strompreisbremse und nicht zuletzt auch der 500 Euro Klimabonus - versucht hat, die Folgen dieser Teuerungswelle zu mildern, können diese Maßnahmen keinen völligen Ausgleich gewährleisten.

Wir möchten für unsere Mitglieder daher ganz klar eine Erhöhung der Löhne und Gehälter im Ausmaß der Inflation plus einem Zuschlag, damit die Kaufkraft auch erhalten bleibt! Daneben ist es uns ein großes Anliegen, dass die Lehrlingseinkommen in den verschiedenen Sparten erhöht werden, um vergleichbare Bedingungen für unser Lehrlinge bieten zu können. Die Erfüllung dieser Forderung hilft letztendlich auch den Dienstgebern, da nur mit einer leistungs- und verantwortungsgerechten Entlohnung gute Arbeitskräfte gehalten werden können und für junge Menschen eine Lehre in der Land- und Forstwirtschaft auch interessant ist.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Dienstnehmersektion besinnliche Weihnachtsfeiertage und für das Jahr 2023 Glück und Gesundheit sowie Erfolg und Freude im Beruf!

Euer
Hubert Malin

Lehrlingsehrung in Salzburg



Foto: BML / APA

Vorne v. l. : Julia Girardi (Gärtnerei Ludescher), Petra Metzler (Gärtnerei reGREENa), Richard Simma
Hinten v. l.: Vizepräsident Hubert Malin, BM Norbert Totschnig, Lorena Schnetzer (Rosen Waibel),
Präsident Andreas Freistetter, LKÖ Präsident Josef Moosbrugger

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig zeichnete am 24. November gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landarbeiterkammertages, Andreas Freistetter, und LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger in Salzburg die besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge sowie Meister/-innen Österreichs aus.

Totschnig: Österreichs duale Lehrlingsausbildung ist einzigartig in Europa

„Die heimische Landwirtschaft ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, junge Menschen dafür zu begeistern, Berufe in dieser lebenswichtigen Branche zu ergreifen. Eine fundierte Ausbildung ist das Schlüsselement, um für kommende Herausforderungen gut gerüstet zu sein. Mit maßgeschneiderten Ausbildungen in den aktuell 15 Sparten der land- und forstwirtschaftliche Lehrberufe in Österreich bieten wir die Basis für einen optimalen Start ins Berufsleben. Lehre in der Land- und Forstwirtschaft hat Zukunft – und ihr seid der beste Beweis dafür“, gratulierte Totschnig den Absolventinnen und Absolventen. „Pro Jahr bilden wir rund 800 Lehrlinge aus. Unsere duale Lehrlingsausbildung ist einzigartig in Europa, darauf können wir stolz sein“, so Totschnig, der sich bei den Ausbildungsbetrieben, und den Interessensvertretungen für die bewährte Zusammenarbeit bedankte.

Freistetter: Lehrlinge und Meister sind ein kostbares Gut der Land- und Forstwirtschaft

„Die Ausgezeichneten zeigen uns, dass es in der

Land- und Forstwirtschaft motivierten, wissbegierigen und ehrgeizigen Nachwuchs gibt. Wir freuen uns, dass das Interesse an land- und forstwirtschaftlichen Berufen weiterhin ungebrochen ist und bedanken uns auch bei den Betrieben, die diese Ausbildungen ermöglichen“, so Freistetter. „Unsere Meister spiegeln das hohe Ausbildungsniveau und die Karrieremöglichkeiten im Wirtschaftssektor Agrar wider. Vom Lehrling, zum Facharbeiter und danach zum Meister – die Möglichkeiten sind vielfältig. Es gibt nichts Schöneres, als die Versorgung Österreichs mit lebensnotwendigen Produkten in den besten Händen zu wissen“, freut sich Freistetter.

Moosbrugger: Land- und Forstwirtschaft bietet der Jugend Chancen

„Die aktuellen Herausforderungen beweisen, dass eine vitale bäuerliche Land- und Forstwirtschaft für die Versorgung unserer Bevölkerung unverzichtbar ist und auch der Jugend Chancen bietet. Und gerade in schwierigen Zeiten ist das von unschätzbare Bedeutung, denn sie sind die Zukunft“, betonte Moosbrugger. „Große Anerkennung gilt auch den Ausbildungsbetrieben, die die Lehrlinge auf ihrem Weg mit viel Knowhow und Einsatz unterstützen. Das hohe Ausbildungsniveau schlägt sich in der Qualität der Produkte und vielem mehr positiv nieder. Und diese Vorzüge müssen wir auch für die Zukunft erhalten“, so der LKÖ-Präsident.

Jahreshauptversammlung Sennenverband



Foto: Richard Simma

Jubilare und Gäste freuten sich über die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft beim Verband.

Am 13. Dezember tagte der Sennenverband im Gasthof Lamm in Bregenz. Obmann Christoph Schwarzmann konnte dazu zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen.

So waren Vizepräsident Hubert Malin, LK-Direktor Stefan Simma, Milchwirtschaftsreferent in Ruhe, Othmar Bereuter und Richard Simma von der Sektion Dienstnehmer gekommen, um der Versammlung beizuwohnen. Der Tätigkeitsbericht zeichnete ein umfassendes Bild davon, was während eines Verbandsjahres im Sinne der Berufsgruppe und der gesamten Milchbranche geleistet wird. So fanden im vergangenen Jahr 7 Kulturtagungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt. Diese reichten von Informationen zu aktuellen Themen der Milchwirtschaft, über Reinigung und Desinfektion, die Auswertung des Monitorings bis hin zu Probennehmer- und Hygieneschulungen. Neben auswärtigen Referenten waren vor allem Milchwirtschaftsreferent Fritz Metzler, Sennereiberaterin Ginevra Sanders und Laborleiter Josef Oberhauser als Vortra-

gende tätig. Die Alpkulturtagungen fanden im vergangenen Jahr auf den Alpen Klesenza und Mittelargen statt.

Bei den zwei Ausschusssitzungen ginge es um die Festlegung der Themen für die Kulturtagungen 2023 und die Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr. Dem Kollektivvertrag wurde in diesem Jahre besonderes Augenmerk geschenkt und konkrete Forderungen für die Verhandlungen deponiert. Auch das Ziel der Exkursion, die Neuaufnahme von Mitgliedern und Informationen aus der Milchwirtschaft wurden behandelt.

Die Käseprämierungen waren wieder mit tollen Erfolgen für die Vorarlberger Sennen und Betriebe verbunden, die nahtlos an die Vor-Corona-Zeit anknüpfen konnten.

Ehrungen

Als würdiger Höhepunkt der Versammlung konnte Obmann Christoph Schwarzmann folgende Personen für langjährige Mitgliedschaft beim Verband ehren:

- | | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Für 25 Jahre: | Markus Faißt Mathias Greber Markus Hartmann Thomas Knestel
Ademar Nagel Klaus Pfefferkorn Johannes Wehinger |
| Für 40 Jahre: | Wolfgang Schwarz |
| Für 50 Jahre: | Josef Metzler |
| Für 60 Jahre: | Anton Metzler – und Ehrenmitgliedschaft
Kaspar Moosbrugger – und Ehrenmitgliedschaft |
| Für 65 Jahre: | Ehrenmitglied Anton Willam |

Andreas Deutschmann von der Landwirtschaftskammer hat 38 Jahre lang die Kassa des Sennenverbandes geführt und wurde anlässlich der bevorstehenden Ruhestandes für seine ge-

wissenhafte Arbeit mit einer Figur des Heiligen Theodul, des Sennenpatrons, bedankt. Seine Aufgaben wird Claudia Ponesch von der Landwirtschaftskammer übernehmen.



Foto: LK Vorarlberg

Bericht Sennenexkursion

Ginevra Sanders berichtete in gekonnter Weise von der heurigen Exkursion Anfang November. Diese führte nach München, wo als erstes eine Airport Life-Tour am Flughafen auf dem Programm stand. Diese bot einen Blick hinter die Kulissen und zeigte das rege Treiben auf dem Rollfeld aus nächster Nähe. Mit 90 Flugbewegungen pro Stunde, 1100 Starts und Landungen pro Tag und über 25 Mio. Passagiere/Jahr ist München der zehntgrößte Flughafen Europas. Nach dem Mittagessen in der Braustube Weihenstephan in Freising ging es weiter nach Regensburg und zur Stadtführung mit dem City-Tour Touristenzug. Am zweiten Tag wurde das imposante Schloss Thurn und Taxis/ St. Emmeram besichtigt, ein im 8. Jh. entstandenes ehemaliges Benediktinerkloster im Besitz der Fürsten von Thurn und Taxis als Entschädigung für das Abtreten der Postrechte. Heute werden die Gebäude teilweise vermietet und anderweitig genutzt. Nach dem Mittagessen in der historischen Wurstkuchl und der einer Führung durch die Brauerei Kneitinger ging es wieder zurück ins Ländle.

Grußworte

In den Grußworten von Vizepräsident Hubert

Malin, Kammerdirektor Stefan Simma, Milchwirtschaftsreferent Fritz Metzler und Markus Hartmann, der selber Sennereiobmann, Landwirt und praktizierender Senn ist, wurden die aktuellen Herausforderungen wie Teuerung, Preisdruck, Anforderungen an Qualität und Tierwohl, sowie die laufenden Lohnverhandlungen thematisiert. „Es ist derzeit nicht einfach für Dienstnehmer und Dienstgeberseite“, fasste es Vizepräsident Malin zusammen.

Dank und Lob gab es für das ganze Team der Milchwirtschaft mit Fritz Metzler, Ginevra Sanders, Ulrike Hochenhofer, sowie dem Team des Milchlabors unter der Leitung von Josef Oberhauser für die geleistete Arbeit und die Unterstützung der Sennen und Betriebe.

Factbox Sennenverband

- 137 ordentliche Mitglieder
- 8 Ehrenmitglieder
- 8 Lehrlinge in Sennereien
- 2 Facharbeiterabschlüsse
- 4 Meisterabschlüsse

Lohnverhandlungen dauern noch an



Foto: LK DNS

Am 1. Dezember fand die Sitzung des Paritätischen Ausschusses statt in dessen Rahmen auch die Kollektivverträge verhandelt werden. Vorweg kann berichtet werden, dass noch keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Sektion der land- und forstwirtschaftlicher Dienstnehmer hat für die Beschlussfassung eine Erhöhung der Kollektivvertrags- und Ist-Löhne sowie der Gehälter der Gutsangestellten, Landarbeiter, Gärtner, Forstarbeiter und Sennen sowie der Lehrlingseinkommen in Höhe der durchschnittlichen Jahresinflation plus einem Anteil an der Produktivitätssteigerung und dem Anteil der Beschäftigten am Unterneh-

menserfolg vorgeschlagen. Die maßgebliche durchschnittliche Inflation im zurückliegenden 12-Monatszeitraum von November 2021 bis Oktober 2022 belief sich auf 7,5 %. Zusätzlich wurde eine überdurchschnittliche Erhöhung der Lehrlingseinkommen im Bereich Forst und bei den Landarbeitern gefordert, um im Bundesvergleich vergleichbare Einkommen für diese beiden Gruppen bieten zu können.

Der Wunsch der Sennenvertretung nach einer Änderung bei den mengenmäßig gestaffelten Lohnkategorien der Betriebsleiter wurde ebenso deponiert, wie der nach Einführung einer monatlichen Dienstalterszulage als Zulage zum Monatslohn wie im Kollektivvertrag der gewerblichen Molkereien, sowie den Käsern in

Tirol und Salzburg.

Weitere Forderungen bzw. Vorschläge betrafen die Erhöhung der Zulagen und Pauschalen, die Änderung der letzten Lohnkategorie mit einer Altersunterscheidung, sowie Klarstellungen und Anpassungen an gesetzliche Änderungen. Das Gegenangebot der Dienstgeberseite lag bei 7,5 %, was der Abdeckung der besagten durchschnittlichen Inflation von November 2021 bis Oktober 2022 entspräche. Bei den Lehrlingseinkommen im Forstbereich und den Landarbeitern wurden 15 % Erhöhung angeboten. Was die Forderungen der Sennen betrifft, gibt es noch keine Bewegung.

Der nächste Termin wurde für Montag 19. Dezember vereinbart.

Reparaturbonus - reparieren statt wegwerfen



Gefördert wird die Reparatur und/oder der Kostenvoranschlag für Reparaturarbeiten von fast allen Elektro- und Elektronikgeräten, die üblicherweise in Privathaushalten in Verwendung sind, also solche mit Netzkabel, Akku, Batterie oder Solarmodulen – wie zum Beispiel Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Haarföhne, Fernsehgeräte, Hi-Fi-Anlagen, Smartphones, Notebooks, E-Bikes, Blutdruckmessgeräte, aber auch Bohrmaschinen und Hochdruckreiniger. Auch Reparaturen nicht elektronischer Bauteile wie ein defektes Rad eines Staubsaugers fallen unter den Reparaturbonus. Nicht gefördert werden allerdings beispielsweise Gasherde, Benzinrasenmäher oder Notstromaggregate.

Mit 26. April 2022 startete der sogenannte Reparaturbonus. Dabei werden Reparaturkosten für Elektrogeräte künftig mit bis zu 50 Prozent gefördert.

Der Reparaturbonus ist eine Förderaktion der Bundesregierung. Mit der Reparatur von Elektrogeräten soll künftig unnötiger Ressourcenverbrauch und Müll vermieden werden. Gleichzeitig sollen auch regionale Dienstleistungsbetriebe gefördert werden.

Wer seine Elektrogeräte reparieren lässt, bekommt mittels Reparaturbonus bis zu einem Höchstbetrag von 200 Euro maximal die Hälfte der Reparaturkosten zurück. Der Bonus leistet somit einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit, vermeidet Abfall und bringt auch Impulse für die Wirtschaft.

Privatpersonen können den Reparaturbonus für Kostenvoranschläge oder für die Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten bei jenen Partnerbetrieben einlösen, die an der Förderungsaktion teilnehmen. Das sind pro Bon bis zu 200 Euro, für einen Kostenvoranschlag maximal 30 Euro beziehungsweise 50 Prozent der förderungsfähigen Brutto-Kosten. Der Kunde zahlt also nur die Differenz selbst. Nach einer Reparatur können die Kunden sofort einen neuen Bon für ein weiteres Gerät auf www.reparaturbonus.at beantragen und digital oder ausgedruckt innerhalb von drei Wochen einlösen.

Der Reparaturbonus wird aus Mitteln der EU finanziert. Bundesweit stehen bis zum Jahr 2026 130 Millionen Euro zur Verfügung.

Entlastungspakete und Maßnahmen der Bundesregierung seit 1. Jänner 2022

Landarbeiterkammer Kärnten



© Freepik.com

Drei Anti-Teuerungspakete von insgesamt 32,7 Mrd. Euro sorgen zwischen 2022 und 2026 sowohl für kurzfristige Entlastung als auch für nachhaltige, strukturelle Änderungen.

Ökosoziale Steuerreform

Senkung der 2. Einkommenssteuerstufe von 35 auf 30 Prozent, seit Jänner 2022 gilt bereits ein Mischsteuersatz von 32,5 % für das gesamte Jahr 2022, das entspricht einer Entlastung von bis zu 650 Euro pro Jahr.

- Senkung der 3. Einkommenssteuerstufe ab Juli 2023 von 42 auf 40 Prozent, das entspricht einer maximalen Entlastung von bis zu 580 Euro pro Jahr.
- Entlastung niedriger Einkommen durch Erhöhung der Negativsteuer bzw. des Zuschlags zum Verkehrsabsetzbetrages und des Pensionistenabsetzbetrages.
- Erhöhung des Familienbonus von 1.500 Euro auf 2.000 Euro pro Kind und Jahr ab Juli 2022 – hinzu kommt die Erhöhung des Kindermehrbetrages auf 450 Euro.
- Einführung des Mitarbeiter*innen-Beteiligungsmodells mit bis zu 3.000 Euro steuerfrei für Arbeitnehmer*innen.
- Die Sauber-Heizen-Offensive mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. Euro – hierzu zählen u.a. steuerliche Anreize für Heizkesseltausch und thermische Sanierung.

Entlastungspaket 1

Energiepaket mit einem Volumen von insgesamt 1,7 Mrd. Euro:

- Energiekostenausgleich: 600 Mio. Euro
- Ökostrompauschale: 350 Mio. Euro
- Ökostrom-Förderbeitrag: 520 Mio. Euro

- Teuerungsausgleich für vulnerable Gruppen: 200 Mio. Euro

Entlastungspaket 2

Energiepaket mit einem Volumen von 2 Mrd. Euro:

- Erhöhung des Pendlerpauschales um 50 Prozent und Vervielfachung des Pendlereuros: 400 Mio. Euro (von Mai 2022 bis Juni 2023).
- Preissenkungen im öffentlichen Verkehr und Angebots Erweiterungen: 150 Mio. Euro.
- Senkung der spezifischen Energieabgaben (Erdgasabgabe und Elektrizitätsabgabe) um rund 90 Prozent: 900 Mio. Euro.
- Es ergeht eine Weisung an den Kartellanwalt (BMJ) zur Kontrolle der Öl-Industrie und von Betrieben in der Öl/Diesel/Benzin-Wertschöpfungskette.

- Agrardiesel-Kostenausgleich angelehnt an Systematik nEHS, im derzeit europarechtlich zulässigen Ausmaß.

- Ausgleich von steigenden Energiekosten im öffentlichen Verkehr zur Verhinderung von Preissteigerungen (z.B. Schülerfreifahrten).

- Entlastung für inländische KMU mit hohem Treibstoffaufwand, insbesondere im Bereich Handwerk, sowie EPU über eine Treibstoffrückvergütung mit einem Volumen von ca. 120 Mio. Euro.

- Liquiditätshilfe für Unternehmen durch Herabsetzung der Vorauszahlungen der ESt/KSt-Zahlungen.

- Unterstützung für Betriebe zum raschen Umstieg auf alternative, dekarbonisierte Antriebsformen: insgesamt 120 Mio. Euro für die Jahre 2022 und 2023.

Entlastungspaket 3

Die Regierung hat im Juni 2022 weitere Entlastungsmaßnahmen zur Abfederung der Teuerung im Volumen von weiteren mehr als über 28 Mrd. Euro bis zum Jahr 2026 beschlossen:

- Auszahlung einer zusätzlichen Familienbeihilfe in Höhe von 180 Euro pro Kind (erfolgte im August).
- Teuerungsausgleich in Höhe von 300 Euro für Personen mit geringem Einkommen.
- Erhöhter Familienbonus Plus in Höhe von 2.000 Euro für das Jahr 2022.
- Erhöhter Kindermehrbetrag in Höhe von 550 Euro (wird für das Jahr 2022 Anfang 2023 wirksam).

- Teuerungsabsetzbetrag für Arbeitnehmer*innen (wird ab Anfang 2023 rückwirkend für 2022 wirksam).
- Zur zusätzlichen Entlastung von Arbeitnehmer*innen kann in den Jahren 2022 und 2023 eine steuer- und abgabenfreie Prämie in Höhe von jeweils bis zu 3.000 Euro ausbezahlt werden.
- Ab September wurden der erhöhte Klimabonus sowie der Anti-Teuerungsbonus ausbezahlt. Dadurch wurden alle in Österreich lebenden Erwachsenen in Höhe von mindestens 500 Euro unterstützt.
- Ab 1. Jänner 2023 werden die Abschaffung der kalten Progression, die Senkung der Lohnnebenkosten sowie die Valorisierung der Familien- und Sozialleistungen wirksam. Dadurch werden die Menschen und Unternehmen dauerhaft entlastet.

Weitere Entlastungsmaßnahmen auf einen Blick:

Stromkostenbremse: Die Stromkostenbremse ist für ca. 80 Prozent des Durchschnittsverbrauchs eines Haushalts wirksam und dämpft den Kostenanstieg massiv. Für den Verbrauch über 2.900 kWh hinaus muss der Marktpreis bezahlt werden. Dadurch soll auch ein Anreiz zum Stromsparen gesetzt werden. Die Stromkostenbremse wird voraussichtlich ab 1. Dezember direkt auf den Stromrechnungen wirksam und gilt bis zum 30. Juni 2024.

Abschaffung kalte Progression: Um der kalten Progression entgegenzuwirken, wurden die Grenzbeträge der untersten beiden Tarifstufen über die Höhe der Inflationsrate (um 6,3 Prozent) angehoben. Dadurch werden insbesondere niedrige und mittlere Einkommen über die Inflationsrate hinausgehend entlastet. Bisher waren Bürger*innen ab einer Einkommensgrenze von 11.000 Euro steuerpflichtig. Durch die Ei-

nigung der Bundesregierung liegt diese Grenze im nächsten Jahr bei 11.693 Euro. Die Grenzbeträge der weiteren Tarifstufen werden um zwei Drittel der Inflationsrate erhöht. Das entspricht einer Anpassung um 3,47 Prozent und entlastet auch Menschen mit mittleren und höheren Einkommen. Die Absetzbeträge samt zugehöriger Einschleifgrenzen und die SV-Rückerstattung werden in voller Höhe der Inflationsrate angepasst. Das entspricht einer Anhebung um 5,2 Prozent.

Valorisierung der Sozialleistungen: Ab 1. Jänner 2023 werden Alleinverdiener-, Alleinerzieher- und Unterhaltsabsetzbetrag, Pensionistenabsetzbeträge sowie Verkehrsabsetzbeträge automatisch an die Inflation (im Ausmaß von zwei Dritteln) angepasst. Auch werden Sozial- und Familienleistungen (u.a. Kranken-, Reha-, Umschulungsgeld, Studienbeihilfe, Familienbeihilfe, Mehrkindzuschlag und Kinderabsetzbetrag) erstmalig entsprechend der jährlichen Valorisierungsautomatik angepasst.

Absetzbetrag für Arbeitnehmer*innen je nach Arbeitnehmerveranlagung: Der Teuerungsabsetzbetrag für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird ab Anfang des Jahres 2023 rückwirkend für das Jahr 2022 wirksam. Weitere Senkung der Lohn- und Einkommensteuer von 42 Prozent auf 41 Prozent (zwischen 31.000 und 60.000 Euro Einkommen).

Gebührenbremse: Insgesamt betrifft der Gebührenstopp alle Eingaben und Schriften an sämtliche Behörden und beliehene Unternehmen (auch Landesbehörden und Gemeinden, Zulassungsstellen etc.), die im Gebührengesetz 1957 geregelt sind. Inkludiert sind darin alle Verfahren bei Behörden, egal, ob es sich zum Beispiel um Baubewilligungen oder um Zulassungen von Kfz handelt. Der aktuelle Gebührenstopp gilt bis Juli 2023.

Quellen: www.oesterreich.gv.at, www.bmf.gv.at, www.parlament.gv.at

Neuer Entlastungsrechner ist online!

Die Einsichtnahme in die individuelle Entlastung wird vereinfacht.



Die steigenden Kosten betreffen uns alle. Um dem Einzelnen einen Überblick auf die auf ihn entfallenden Entlastungen zu ermöglichen, hat das Bundesministerium für Finanzen den neuen Entlastungsrechner online gestellt.

Mit Hilfe dieses Rechners ist es möglich die Entlastungen für jeden Einzelfall individuell zu berechnen.

BMF – Brutto-Netto-Rechner mit Ersparnisprognose (haude.at)

World Cheese Awards



Der World Cheese Awards fand am 2. November in Wales statt. Aus einem Sortiment von über 4000 Käsesorten aus über 40 Ländern, hatte eine Fachjury bestehend aus über 250 Personen, die verantwortungsvolle Aufgabe die besten Käsespezialitäten der Welt zu bewerten.

Mit 6 Medaillen beim World Cheese Awards, davon 2x Gold, 2x Silber und 2x Bronze hat Vorarlberg Milch wieder eine große Bestätigung für die hohe Käsekompetenz erhalten

- 2x Gold für den Ländle Weinkäse und den Ländle Klostertaler extra-reif
- 2x Silber für den Ländle Räbkäse und Ländle Klostertaler 7 Monate
- 2x Bronze für den Ländle Arlberger und den Vorarlberger Bergkäse

GF Raimund Wachter: „Wir sind stolz, dass wir auch in diesem Jahr wieder unsere ausgezeichnete Käsequalität international unter Beweis stellen konnten und bedanken uns bei unseren Landwirten für die hohe Milchqualität.“

Auszeichnungen für Alma

Auch Alma Käse kann sich wieder über zahlreiche Siegerplätze freuen. Der ursprungsgeschützte Alma Vorarlberger Bergkäse aus den eigenen bewirtschafteten Alma Bergsennereien gewann insgesamt 8 Medaillen:

Käsekaiser 2023

Nach dem zweijährigen Aussetzen der Gala konnten heuer am 10. November die AMA-Käsekaiser wieder persönlich überreicht werden. Die Käsemeister überzeugten die Jury mit mehr Gewinnern als je zuvor. Ausgezeichnet wurden zum zweiten Mal auch die besten Feinkost-Lehrlinge im Lebensmitteleinzelhandel.



Meistersenn Benedikt Kaufmann, Sennerei Hinteregg kann stolz auf seine besonderen Käse sein.

- 2 x Gold
- 5 x Silber
- 1 x Bronze

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass alle Reifestufen mit ausgezeichnetem Geschmack und bester Qualität überzeugen konnten. Auch der Alma Alpkäse, welcher in der vor kurzem beendeten Alpsaison 2022 auf den Vorarlberger Alpen nach alter Tradition gekäst wurde, gewann eine Bronzemedaille:

„Wir freuen uns wirklich sehr über das tolle Ergebnis und den Zuspruch den wir auch aus dem Ausland – unter vielen anderen hochwertigen Konkurrenten – für unsere täglich produzierten Heumilch g.t.S Käseprodukte bekommen. Insbesondere die letzten Monate waren auch für Käsespezialitätenhersteller von Herausforderungen geprägt. Umso schöner ist der Erfolg für unsere Senner und Sennerinnen und alle Beteiligten der Käseproduktion“, erzählt Christof Abbrederis, Bereichsleiter von Team Alma. Vorarlberger Käsehandwerk nach althergebrachter Handarbeit, Käsewissen, Käsetradition bewährt sich auch im Ausland.

Die begehrten Statuen wurden wieder in neun Kategorien verliehen: Frischkäse, Weichkäse, Schnittkäse mild-fein, Schnittkäse g'schmackig, Schnittkäse würzig-kraftig, Hartkäse bis und älter als fünf Monate, Bio-Käse und Käsespezialität. In einer eigenen Kategorie bewertet wurden die qualitativ besten Käse im Export nach



Die Vorarlberger Käsemeister können sich über vier Käsekaiser freuen. Dazu gratulierte auch LK-Präsident Josef Moosbrugger recht herzlich.

Deutschland. Bewertet wurden Aussehen, Teigbeschaffenheit, Konsistenz, Geruch und natürlich der Geschmack. Maximal hundert Punkte konnten pro Käse vergeben werden.

Und in diesem Jahr gibt es so viele Sieger wie noch nie, denn gleich in drei Kategorien teilen sich die Gewinner erste Plätze. Die Jury-Sitzung mit rund 80 Juroren am ersten Tag bestimmte aus den 158 Einreichungen eine engere Auswahl, am zweiten Tag wählten 13 Käsemeister aus dem In- und Ausland aus der Fülle an Qualität und Geschmack die Gewinner 2023. „Bei der Auszeichnung der besten Käse erleben wir immer wieder Überraschungen. Aber gleich in drei Kategorien Punktegleichheit und damit mehrere Sieger, das gab es bisher noch nie“, freut sich Peter Hamedinger, Marketing-Ma-

nager der AMA. Die Auszeichnung mit dem AMA-Käsekaiser dürfen die Sieger nun ein Jahr lang für ihr Marketing verwenden.

Je einen Käsekaiser gab es für:

- Ländle Weinkäse
Kategorie „Schnittkäse g’schmackig“
- Arlberger
Kategorie „Schnittkäse würzig – kräftig“
- Ländle Rahmkäse
Kategorie „Schnittkäse mild-fein“
- Ein Käsekaiser ging nach Möggers an die Feinkäserei Bantl für ihren Berggold-Rahmbrie in der Kategorie Weichkäse.

Wir gratulieren recht herzlich!

Mit Bioökonomie aus der fossilen Sackgasse

Am 25. November fand das siebte Vorarlberger Agrarforum im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems unter obigem Titel statt. Dazu hatten Landwirtschaftskammer und Biomasseverband hochkarätige Referenten eingeladen, im Rahmen einer Podiumsdiskussion auch den Fragen der Besucher/-innen stellten.

Gastgeber LK-Präsident Josef Moosbrugger zur Eröffnung des Agrarforums

„Unsere Waldnutzung ist seit Jahrzehnten nachhaltig, Waldfläche und Holzvorrat nehmen stetig zu. Würde der Wald überall so enkeltauglich bewirtschaftet, bräuchte man sich über seine Zukunft keine Sorgen zu machen. Wald und Holz sind im Kampf gegen den Klimawandel echte „Game-Changer“. Durch den Holzbau wird CO2 langfristig gespeichert, zu-

sätzlich werden klimaschädliche Baustoffe und Energieträger ersetzt. Holzenergie aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung ist CO2 neutral. Bei der Verbrennung entsteht nur so viel CO2 wie der Baum beim Wachstum aufgenommen hat. Zusätzlich ergeben sich durch den Ersatz von Heizöl und Erdgas große CO2 Vermeidungseffekte. In Vorarlbergs Wäldern haben wir noch viel nachhaltig nutzbares Zuwachspotenzial, das zur Klimaneutralität beitragen kann. Mit den jüngsten EU-Beschlüssen könnte aber das Gegenteil eintreten, ein Stopp des weiteren Ausbaues von Fernwärme und Holzbiomasse sowie Versorgungsprobleme für bestehende Anlagen. Die Erneuerbaren Ausbaurichtlinie, Nutzungsverbote und andere die Versorgung einschränkende EU Strategien müssen vor dem Hintergrund der weltpolitischen Veränderun-



Foto: LK Vorarlberg

Die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion beim 7. Vorarlberger Agrarforum

gen und Krisensituationen zwingend angepasst werden. Es kann nicht sein, dass Atom und Gas als grün und nachhaltige Holznutzung als klimaschädlich deklariert werden.

REFERATE

Mag. Andreas Jäger: Der Meteorologe arbeitet für Radio und Fernsehen und ist Autor von populärwissenschaftlichen Büchern sowie Vortragender zum Thema Klimawandel.

„Der Vorarlberger Regenrekord vom vergangenen Sommer war kein Zufall. Die Wetterstation in Bregenz registrierte am 19. August sintflutartigen Regen mit noch nie dagewesenen 212 Litern pro Quadratmeter, begleitet von Überschwemmungen und Muren. Zum Glück waren die Feuerwehren gewarnt und gut vorbereitet. Der menschengemachte Klimawandel ist unzweifelhaft da und muss gestoppt werden, solange seine Auswirkungen noch verkräftbar sind. Dazu braucht es zwei Maßnahmen: Zum einen muss die Verbrennung fossiler Brennstoffe gestoppt werden, zum anderen müssen wir aktiv den CO₂-Müll der vergangenen 150 Jahre aus der Atmosphäre schaffen. Dazu kann und wird die Landwirtschaft einen ganz entscheidenden Beitrag leisten: Sie wird über die Produktion von Pflanzenkohle den Kohlenstoff aus der Luft in die Böden befördern und diese wiederaufbauen, sie fruchtbarer machen. Damit wird die Landwirtschaft einen wichtigen Teil zur Lösung der Klimakrise beitragen.“

Prof. Dr. Hubert Röder: Er leitet an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf das Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre nachwachsender Roh-

stoffe. Röder beschäftigt sich intensiv mit Wirtschaftlichkeit und Management nachwachsender Rohstoffe.

„Der Sektor Landnutzung und Forstwirtschaft kann auf verschiedene Weisen zum Klimaschutz beitragen, insbesondere durch Emissionsminderungen und die Erhaltung und Verbesserung von Kohlenstoffsenken und -beständen. Die Verwendung von land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffen, insbesondere von Holz und holzbasierten Erzeugnissen, anstelle von Rohstoffen aus fossilen Energieträgern stellt eine wichtige Klimaschutzleistung dar. Die Bewirtschaftung von Wäldern entsprechend den in Mitteleuropa gültigen Waldgesetzen führt zudem zu einer Steigerung der Artenvielfalt und Biodiversität gegenüber ungenutzten Wäldern.

Ein wichtiger Teil der Energie und Klimawende muss es sein, dass der Holzbau und die Holzverwendung massiv forciert werden. Bioökonomie und erneuerbare Holzenergie muss ein wesentlicher Teil der ganzheitlichen Energieversorgung werden. In der Wirtschaft muss die Substitution fossiler Energieträger und Rohstoffe durch Holz vorangetrieben werden. Die Ökosystemleistungen des Waldes müssen langfristig erhalten bleiben. Das reduziert den CO₂ Ausstoß und schafft Beschäftigung und Wertschöpfung im ländlichen Raum. Nicht die Stilllegung, sondern der Umbau und die Aufforstung von Wäldern ist zukunftsfähig.“

DI Christian Vögel: Der Fachbereichsleiter Energie und Klimaschutz im Amt der Vorarlberger Landesregierung stellte die Strategie Energieautonomie+ 2030 des Landes Vorarlberg vor.

„Bis zum Jahr 2050 soll der komplette Energiebedarf des Landes mit erneuerbarer Energie abgedeckt werden. Etappenziele bis 2030 sind eine 100 Prozent erneuerbare Stromversorgung und 50 Prozent Anteil erneuerbare Energieträger am Endenergiebedarf. Neben dem weiteren Ausbau der Wasserkraft und der Photovoltaik soll auch die Nutzung von Biomasse einen wichtigen Beitrag leisten. Im Rahmen des Leuchtturmprojekts ‚Erneuerbare Wärme für Vorarlberg‘ soll der Ausbau von Nahwärme mit Biomasse als wichtigem Energieträger dabei helfen, einen planvollen Umstieg von Öl und Gas auf erneuerbare Energieträger sicherzustellen. „Agrar- und Forstwirtschaft stellen Biomasse für die energetische und stoffliche Nutzung bereit, womit fossile Energieträger ersetzt werden können.“

Termine und Veranstaltungen Frühjahr 2023

14.01.	Schweißkurs Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems Referent: Arnold Schwarzmann	28.02.	Vorarlberger Gemüsebautag Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems Referent: noch offen
25.01.	Milchverarbeitung für „Zuhause“ Dauer: 13.00 – 17.00 Uhr Ort: Biohof Lingenhel, Doren Referentin: Agathe Lingenhel	17.03-01.07.	Vorarlberger Motorsägenführerschein Dauer: divers Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems Referent: Stefan Lampert
18.01.	Kreatives Schaffen mit Metall Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems Referent: Arnold Schwarzmann	05.04.	Melkkurs für Anfänger:innen Dauer: 08.00 – 17.00 Uhr Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems Referent: Alexander Rädler
22. - 25.02.	Baumschnitt kompakt Dauer: ab 18.30 Uhr Ort: Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum, Hohenems Referenten: Armin Rauch, Lothar Lins	10.06.	Antibiotika aus der Natur Dauer: 09:00 – 17.00 Uhr Ort: Dorfzentrum Übersaxen Referentin: Ingeborg Sponsel
Den gesamten Bildungskatalog finden Sie unter: www.vbg.lfi.at			



BILDUNGS PROGRAMM

VORARLBERG
2022/2023



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.